

Leserbriefe zu : „Phantasialand“

Nutzen für Bevölkerung zweitrangig

Zu: „Fans werben für die Erweiterung“ vom 14. Mai.

Es geht nicht darum, das Phantasialand abzureißen, sondern darum, ein unwiederbringliches Stück bewaldete Natur zu vernichten. Und das, um Platz für Freizeitvergnügen zu schaffen, welches in schon genügendem Raum zur Verfügung steht. Das Phantasialand kann sich durch Austausch veralteter durch neue Attraktionen für die Besucher weiterhin auf dem vorhandenen Platz interessant halten.

Auf der erweiterten Fläche sollen ohnehin hauptsächlich Parkplätze, Hotelanlage, Büros usw. entstehen und kaum neue Attraktionen.

Und das Argument, es würden so

viele neue Arbeitsplätze geschaffen, ist lächerlich. Es handelt sich dabei zum großen Teil um Saisonkräfte, die kurzfristig eingestellt werden, aber auch schnell wieder entlassen werden können.

Für die Brühler Bevölkerung ist der Nutzen der Freizeitanlage sowieso zweitrangig: Die meisten Besucher sind Tagesgäste, die abends wieder abreisen und die Stadt Brühl überhaupt nicht besuchen.

Mir stellt sich die Frage, wie ein Wiener und ein Neusser dazu kommen, sich für die Erweiterung einzusetzen. Dabei geht es nicht um Interessen von Besuchern, die vielleicht ein bis zweimal im Jahr das Phantasialand aufsuchen, sondern um die Interessen der Brühler Bürger, die hier leben.

Und von diesen werden nur Einzelne von der Erweiterung profitieren, die große Masse leidet unter der Vernichtung des Waldes und unter hohem Verkehrsaufkommen.

Günter Wagner, Brühl
